



Pfadfindergebet

Herr Jesus Christus!
Du hast gesagt: "Seid bereit!"
Dieses Wort ist mein Wahlspruch.

"Allzeit bereit" will ich sein
und nach Deinem Beispiel handeln:
wahr im Reden,
verlässlich im Tun.

In deiner Kirche ist meine Heimat,
sie lässt uns geschwisterlich in dieser Welt leben:
bereit zum Verzeihen,
selbstlos im Helfen,
geduldig, wenn es schwierig wird.

Zeige mir meinen Weg
und begleite mich auf dem Pfad,
der zum Leben führt.
Dir will ich folgen und mein Bestes tun.
Hilf mir dazu und segne mich.
Amen.

I

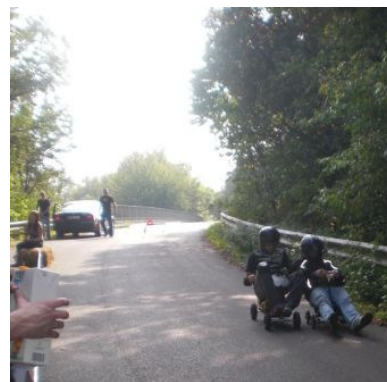
Impressum:

Herausgeber: deutsche pfadfinderschaft sankt georg
STAMM CITYSCOUTS

Auflage: 150 Stück

Rechtsträger: Trägerwerk DPSG Stamm Cityscouts e.V.

Internet: <http://www.cityscouts.org>



Stammesinfo

1. Quartal 2010

Hallo! Goeiedag! mirë dita! dana esteline! Salam! Barev!

...schon wieder ist ein Jahr vergangen und im Stamm ist viel passiert. Sogar so viel, dass Ihr und Sie auf ein weihnachtliches Stammesinfo verzichten musstet. Nun endlich die ersehnte Neujahrsausgabe: hier findet Ihr/finden Sie Berichte aus dem letzten Jahr und Informationen für das Jahr 2010!

Viel Spaß beim lesen und „Gut Pfad“

Frauke Mahler (Redaktion)

Mal was anderes...: Ich möchte den Stamm Cityscouts unterstützen! - Was kann ich tun?

Eine einfache Möglichkeit, uns einmalig oder häufiger einen von Ihnen gewählten Betrag zugute kommen zu lassen. Wenn Sie den Stamm Cityscouts durch eine Spende unterstützen wollen, dann überweisen Sie den Betrag, den Sie zu spenden wünschen einfach auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Trägerwerk DPSG Stamm Cityscouts e.V

Kontonummer: 10 12 41 60 12

Bankleitzahl: 370 601 93 (Pax Bank e.G.)

Eine Spendenbescheinigung wird ohne extra Aufforderung zugesandt, sofern die Adresse bekannt ist, oder im Verwendungszweck angegeben wird.

Eine andere Möglichkeit ist die Mitgliedschaft im Trägerwerk DPSG Stamm Cityscouts e.V. nach Satzung Ziffer 4.1.2

Wenn Sie unregelmäßig unterstützen wollen, ist es eine gute Sache, Fördermitglied in unserem Trägerwerk zu werden. Der Mindestbeitrag beträgt zur Zeit 41,00 Euro pro Jahr und kann durch Beschluss der Trägerwerksversammlung erhöht werden.

Die Pfadfinder/Innen haben mit ihren Stufenleitern/Innen die erste Etage im Jugendtreff durch Malerarbeiten verschönert und wir Eltern haben Kaffee und Kuchen vor St. Marien verkauft- für Ihre Mithilfe herzlichen Dank. Was in diesem Jahr noch ansteht, ist in der Planung, aber durch Elternbriefe und Veröffentlichen auf der Homepage vom Stamm werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Bei Fragen können Sie sich gerne auch an den Elternbeirat wenden. Außerdem möchten wir Ihnen noch einige Informationen über die Arbeit der Leiter/Innen im Stamm weitergeben, weil wir der Auffassung sind, daß auch Sie dies wissen und achten sollten, und auch ihren Kinder vermitteln sollten. Die gesamte Arbeit, welche im Stamm anfällt wird von allen Beteiligten auf ehrenamtlicher Basis geleistet. Die Leiter/Innen, der Vorstand, sowie Mitarbeiter/Innen versehen diese Arbeit mit viel Engagement, einer Menge Zeit und auch Geld, wie z.B. die Kosten für ein Sommerlager oder die Jahresanfangsfahrt.

Wir möchte Ihnen mit diesem Hinweis deutlich machen, daß die geleistete Arbeit eine wertvolle Arbeit ist, welche man nicht mit Geld bezahlen kann. Und jetzt sind Sie gefragt. Durch ihre ganz persönliche Mithilfe und Unterstützung bei dieser Arbeit im Stamm, wie zum Beispiel regelmäßig zum „Elternkaffee“ zu kommen, das Gespräch mit den Leitern/Innen zu suchen, ihr Kind zu Stammesaktion zu fahren oder auch mal einen Kuchen zu backen. Wir Sie brauchen, und wir würden uns freuen, wenn wir auf Sie zählen könnten.

Mit freundlichem Gruß

Birgit Küppers und Amelie Woythe (Vorsitzende des Elternbeirates)

Termine, Termine, Termine!!! Frische Termine im Angebot!!!

Hier finden Sie die Termine für unser Elternkaffee:

(jeweils von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Kinder laden vom OT St. Marien)

5. Februar, 5. März, 30. April, 4. Juni, 2. Juli, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember 2010, sowie 14. Januar 2011.

tungen wurden wieder eingeholt, sodass wir unsere Anschlusszüge bekamen. Ab Mainz schneite es unaufhörlich. Im Siebengebirge hingegen schien die Sonne. Doch ab Köln war Schluss mit lustig. Der Winter hat uns fest in seiner Hand. Kein Anschluss war mehr pünktlich. Gegen 18:15 Uhr waren wir dann endlich wieder in Rheydt angekommen. Erschöpft, müde und enttäuscht, das Christkind nicht gefunden zu haben, gingen wir nach Hause. Gibt es überhaupt ein Christkind? Doch es gibt es. Wir haben es zwar nicht mit unseren Augen gesehen, aber mit unseren Herzen gespürt. Denn es hat uns reich beschenkt. Spaß, Freude, Freunde, Bekanntschaften, Abenteuer, Natur, Zusammenhalt und vieles mehr hat es uns an dem Wochenende beschert. Da haben sich 18 Stunden Zugfahrt doch wahrlich gelohnt.

Für die Roverrunde
Walter Stöter

Neues aus dem Elternrat

Liebe Eltern,

lange hat das s.g. Elternkaffee im Pfadfinderstamm ihrer Kinder Tradition. Diese Tradition möchte wir auch in diesem Jahr weiter aufrecht erhalten, aber dies geht auch nur dann, wenn Sie uns dabei unterstützen. Das Elternkaffee wird von den Elternvertretern/Innen aus den jeweiligen Stufen organisiert und durchgeführt. Bei diesem Treffen haben Sie als Eltern u.a. die Möglichkeit die Leiter/Innen, den Stammesvorstand und die Elternvertreter/Innen besser kennen zu lernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Im Rückblick betrachtet gab es im letzten eine große Aktion, wo die Mitarbeit ihrerseits besonders gefragt gewesen ist: „Die 72 Stunden Aktion“.

Sie können jedoch freiwillig ihren Beitrag beliebig erhöhen, um so den Stamm weiter zu unterstützen. Der Beitrag wird per Lastschrifteinzugsverfahren von Ihrem Konto abgebucht. Sie erhalten über Ihren Beitrag eine Spendenbescheinigung. Ein Anmeldeformular bekommen sie unter www.cityscouts.org, dieses enthält: eine Anmeldung, ein Beiblatt zur Anmeldung mit weiteren Informationen und die Satzung des Trägerwerks.

Bitte beachten Sie, dass kein Anspruch auf die Mitgliedschaft im Trägerwerk besteht. Ein rechtsradikaler Hintergrund, oder eine Einstellung bzw. ein Verhalten, das den Grundlagen der Pfadfinderbewegung, der DPSG oder des Stammes Cityscouts widerspricht, führt zu einer Ablehnung der Mitgliedschaft.

Mitglied können nur volljährige, natürliche Personen werden.

Juristische Personen (Firmen, Vereine, etc) können (zur Zeit leider) nicht Mitglied werden.

Wir freuen uns über jeden Euro!!! Mit vielen Dank, der Stamm Cityscouts

Das Bezirks-Rover-Bobbycar-Turnier 2009

Der 19.09.2009 war ein schöner spätsommerlicher Tag, der vielen in Erinnerung bleiben wird.

Die Rover des Stammes Cityscouts haben, ihrer Meinung nach, schon am frühen Morgen die letzten Besorgnisse für das geplante Rover Bobbycar-Turnier im Bezirk Mönchengladbach erledigt. Um 13:30 Uhr konnte das besagte Turnier dann los gehen. Mit am Start waren zwei Teams von MLK, ein Team von Scheuburg, ein Team von Trotzenburg und zum Schluss das Vorjahressiegerteam der Cityscouts. Ein knappes Kopf an Kopf Rennen wurde ausgetragen und entschied, wer das Podest stürmen durfte. Das zu erst ausgeführte Zeitrennen wurde von dem MLK-ler Marcel gewonnen. Dennoch dicht gefolgt von den Cityscouts mit ihrem neuem Fahrer Andy im Team.

Nicht desto trotz konnten die Cityscouts beim zweitem Rennen im KO-System glänzen und ihre Ehre bewahren. Am Ende bleibt nur zu sagen, dass das Wetter hervorragend war und die skurrilen, aber nicht minder lustigen Fahrmanöver zur guten Unterhaltung beigetragen haben. Damit ein Herzliches Gut Pfad

Euer Mitpfadfinder und Rover
Martin

IKEA für Rover

Die 72 Stundenaktion Anfang Mai war gerade mal eine Woche vorbei. Schon trafen wir uns mit den Rovern schon wieder im Jugendtreff. Nein, wir haben nicht wieder alles abgerissen, was wir mühevoll gepinselt und gewerkelt haben. Treffpunkt war nun unser Materialkeller, um dort Schwedenstühle "Deluxe" zu bauen.

Nach dem Materialkauf ging es erst mal ans zuschneiden der Latten. Andreas unterstützte nicht nur mit seinem Fachwissen, sondern auch mit Maschinen und Arbeitskraft. So wurden die Schwedenstühle schnell fertig. Und jetzt?

Dann bauen wir uns eine Schwedencouch. Gesagt, getan alles wieder von Vorne. Holz einkaufen, Holz zu sägen, Montieren, Holz lasieren, Stoff kaufen für das Rückenteil, den Stoff vernähen und auf die Couch aufziehen.

Aller guten Dinge sind "3". Als nächstes steht ein Schweden-tisch mit integrierter Beleuchtung (natürlich mit Solarstrom) an. So findet jeder seinen Hopfenblütentee auch im Dunkeln. Und dann? IKEA für Rover eben!

Für die Roverstufe
Walter

wanderten die 5 auf den Wegen zum Christkindelmarkt, um dort ihrem Gastgeber, dem Stamm U.L.F. (Unseren lieben Frau) zu begegnen. Julia empfing uns an der Frauenkirche zu Nürnberg, direkt am Christkindelmarkt. Sie übergab uns den Schlüssel für das Nachtlager in ihrem Truppraum. Nach ersten Orientierungsschwierigkeiten merkten wir, dass unser Schlafplatz direkt im Schatten der großen über Nürnberg thronenden Burg lag. Ganz Nürnberg war in Schnee getaucht und die Stadt schien, als wäre sie im Mittelalter stehen geblieben mit ihren antiken Gebäuden und die mittelalterlichen Stadtwachen. Nachdem wir uns ein wenig erfrischt und gestylt hatten, ging es los, das Christkind zu suchen. Wo konnte es nur sein. Na auf dem Christkindelmarkt, wo sonst. Wacker gingen wir trotz klirrender Kälte los und setzten unsere Suche fort. Wir grasteten den ganzen Christkindelmarkt ab. Zwischen durch stärkten wir uns mit echten Nürnbergern im Weckla und fränkischen Fleischküchle. Ein wenig Weihnachtsgebäck war auch noch dabei. Doch das Christkind fanden wir nicht. Es sollte doch in Nürnberg sein!? Um uns vor der Kälte zu schützen, tranken wir ein auf zwei heiße Weihnachtsgetränke. Doch die Kälte wurde immer schlimmer. Unsere Zehen schmerzen und unsere Beine ließen sich nicht mehr gut bewegen. So beendeten wir enttäuscht unsere Suche nach dem Christkind und kehrten zurück in unser Nachtlager. Dort wärmten wir uns auf und spielten „Maumau“, lachten und erzählten. Langsam wurden wir immer müder und schliefen gegen 21:15 Uhr friedlich in unseren Schlafsäcken ein. Am Sonntag 7:45 Uhr weckte uns ein Handy. Es war Zeit aufzubrechen und nach Hause zurück zu fahren. Wir packten zusammen und gingen langsam zu unserem Zug zurück. Ein letzter Blick auf den stillen Christkindelmarkt und ein verzweifelter Blick nach dem Christkind. Doch es war nirgends zu sehen. Unser Zug für gegen 9:14 Uhr fuhr mit 10 Minuten Verspätung dann ab. Doch die Verspä-

Wölflingssommerlager in Wiltz

Mit nur wenigen tapferen Kindern und vier unerschrockenen Leitern ging es im Jahr 2009 für die Wö's nach Wiltz ins Sommerlager nach Wiltz. Nach einer guten Anreise und einem etwas herben Willkommensgruß der luxemburgischen Gastronomie (wir belegten eine Weile einen Parkplatz um auf unsere Platzverwaltung zu warten), kamen wir voller Elan an unserem Lagerplatz an. Obwohl die Versuchung groß war einmal kurz in die Wiltz zu springen bevor der Aufbau losgehen sollte, machten sich doch alle fleißig an die Arbeit. Mit minimaler Hilfe schafften es dann sogar die Kinder das Lanco alleine aufzubauen - eine stattliche Leistung. Und so zogen sich Eifer und Grenzerfahrungen durch das restliche Lager: viele mutige trauten sich, über die selbst gebaute Seilbrücke an das andere Ufer zu balancieren und auch Holz sägen und Feuer machen konnten bald alle. Einen eigens angefertigten Knoten und viele tolle Erinnerungen an ein erholsames Sommerlager im Gepäck machten wir uns schweren Herzens nach einer Woche auf die Heimreise. Wir hoffen das Stammeslager in diesem Jahr wird ähnlich schön!

Für die Wö's: Frauke Mahler

Auf dem Weg zum Christkind

Es begann eines kalten morgens um 7:03 Uhr am Sonnabend den 19.12.2009. Am Rheydter Hbf trafen sich zwei dick eingepackte Roverinnen nebst zwei ebenso eingemummelten Rovern und ihrem Leiter. Ihr Ziel war der Christkindelmarkt in Nürnberg. Mit dem Zug führen sie über Düsseldorf, Köln, Koblenz, Mainz, Frankfurt, Aschaffenburg nach Nürnberg. Der Zug schlängelte sich durch Rheintal, welches sich ab Rüdesheim in einer dünnen Schicht von Schnee zu erkennen gab. Ab Frankfurt stieg die Schneedecke und die Temperaturen sanken weiter. 15:54 Uhr pünktlich in Nürnberg angekommen,

Von Geistern und Dämonen

Schaurig schön verbrachten über 40 Wölflinge aus Mönchengladbach das Halloween Wochenende in der Geisterstadt Borschemich.

Alle halfen bei den Vorbereitungen für den großen Abend mit: Kürbisse wurden ausgehöhlt und bemalt, Gruseldekoration gebastelt und Masken kreiert. In der Dämmerung ging es auf zur Geisterjagd deren erfolgreichen Ausgang man noch am Gruselbuffet feierte.

Begonnen vom grünen Kartoffelsalat mit Fingern und Augen im Essen war alles dabei, was Dämonen und Hexen so brauchen um groß und stark zu werden. Und so konnten am Sonntagabend alle Hexen, Gespenster und Monster glücklich in ihre Betten fallen...

Für die Wölflingsstufe: Ein freundlicher Geist

...und hier nun noch was für wache Geister =)

					6			
				9				7
	3					4	1	9
4				7		2		
8	7		5		9		6	3
		9		2				8
6	1	8					2	
5				8				
			9					

Anfang März werden wir den Jahresbeitrag für das Jahr 2010 einziehen entgegen unserem Schreiben vom Januar diesen Jahres.

Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 52,00 €, Familien zahlen je 41,00 € für die ersten beiden Mitglieder und je 38,00 € für jedes weitere Mitglied. Der Beitrag wird dieses Jahr erstmalig in einer Summe abgebucht, um den hohen Verwaltungsaufwand hierfür einzusparen. Bitte überlegen Sie noch einmal genau, ob sich ihre Bankverbindung geändert hat und ob Ihr Konto zu diesem Zeitpunkt ausreichend gedeckt ist. Fehler dieser Art führen zu hohen Bearbeitungsgebühren, die wir uns alle besser ersparen. Falls Sie unsicher sind, sprechen Sie bitte sofort Walter Stöter, Tel. RY/ 94 01 96 an. Er kann alles weitere mit Ihnen erläutern. Diejenigen, die den Beitrag selber überweisen, erledigen dies bitte spätestens am 1. März, damit wir den Kopf frei haben für die Arbeit in den Stufen und nicht wochenlang mit Beiträgen beschäftigt sind. DANKE!

Sola 2009 der Jungpfadfinder- und Pfadfinderstufe in Tschechien

Nach 11 Stunden Fahrt kamen wir auf einem noch sauberen Zeltplatz mit warmen Duschen und Toiletten an. Nach dem Aufbau sind wir nach Pilsen weitergezogen und haben eine Brauerei besichtigt (Pilsener Urquell).

Von dort aus zogen wir weiter in die Bruchbude in Prag.

Dort hat uns eine der wunderschöne Donnerbalken empfangen. In Prag waren wir insgesamt 3 Tage, in denen wir mehrere Ausflüge in die Innenstadt von Prag gemacht haben. Da es keine Duschen gab, sind wir oft im Schwimmbad gewesen.

Von Prag ging es dann weiter auf den nächsten Zeltplatz (Nemojov). Da blieben wir dann knapp eine Woche. Auch dort haben wir viele Ausflüge unternommen, z. B. in das Böhmisches Paradies (Sandsteingebirge), auf die Schneekoppe (1602 m),

auf der eine Grenze zwischen Polen und Tschechien verlief. Gegen Ende der Woche waren wir dann im Tschechischen Pfadfinderhaus (vergleichbar hier mit dem DPSG-Haus in Wegberg).

Dann ging es auch schon auf den nächsten und letzten Zeltplatz. Dort gab es zwar Toilette und Duschen, jedoch waren die auch nicht so berauschend. Auf diesem Zeltplatz waren wir in der wohl spannendsten Stadt unseres Lagers: Theresienstadt. Wir haben auch eine Tour durch diese Stadt gemacht. Da diese Stadt ein Ghetto war, war es interessant und erschreckend was damals passiert ist.

Nachdem wir eine Nacht darüber geschlafen hatten bauten wir unsere Zelte ab und traten unsere Heimreise an.

Nach 11 Stunden Fahrt fielen wir unseren sehnsüchtig wartenden Eltern in die Arme, bauten bzw. schafften den Rest dann in der Keller und jetzt, fast eine Woche später, schreiben wir diesen Bericht über unser erlebnisreiches Sommerlager.

Streit war leider nicht zu vermeiden, doch bei 17 Personen nichts ungewöhnliches.

Wir hoffen der Bericht hat euch gefallen & vergesst nicht: Eure Alex & Tammy

